

Bärenstark

35 / 18



Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer

In Eigener Sache

3



Miteinander

4



Danke

16



- 16 Viele gute Ideen

- 26 Große Spenden von jungen Menschen

- 29 Vom Schenken und Beschenktwerden



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Beim Konditor um die Ecke steht eine Tafel, auf die ein Spruch gekritzelt ist: „Ein Leben ohne Torten ist möglich – aber sinnlos.“ So könnte man die Arbeit des Förderkreises umschreiben. Wir sind dafür da, die Zeit der natürlich notwendigen Therapie der Kinder mit einigen Extras zu „versüßen“. Das heißt, wir sorgen für Verbesserungen auf der Station, wann immer es notwendig und möglich ist, wir finanzieren zusätzliches Personal im psychosozialen Bereich, das sich gezielt um die Familien und die Patienten kümmert und viele Sorgen und Nöte auffangen kann. Dazu gehören auch die Damen in der Stationsküche, die sich bemühen, auf alle Geschmäcker einzugehen. Die Ferienworkshops für Patienten und Geschwister sind ganz besondere Highlights, auf die sich alle stets freuen. Über einige dieser Angebote berichten wir in dieser Bärenstark. Aber: Das alles können wir nur leisten, weil Sie uns als unsere Spender mit den finanziellen Mitteln ausstatten, die für diese Hilfe notwendig sind. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen und bitten Sie gleichzeitig: bleiben Sie uns treu verbunden!

Gerlind Bode
Für das Bärenstark-Team

Termine

26

Impressum

Bärenstark – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer
Verantwortlich für die Herausgabe:
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Tel.: 0228 91394-40 • Fax: 0228 91394-33
info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

Redaktion: Gerlind Bode, Renate Pfeifer, Friederike Geisler, Marion Knopp und andere.
Gesamtherstellung: bremm computergrafik

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an alle interessierte Personen weitergereicht werden. Für Anregungen, Beiträge und Fotos sind wir dankbar.
- Gedruckt auf chlorfreiem Papier -
© 2018

Die nächste Bärenstark wird voraussichtlich im **Herbst 2018** erscheinen. Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Die Bärenstark können Sie jederzeit im Förderkreis-Büro anfordern.
Tel. 0228/91394-40, Fax 0228/91394-33
info@foerderkreis-bonn.de



Jetzt ist es soweit!



Die ersten Erdarbeiten zur Vorbereitung der Baugrube für das neue Familienhaus auf dem Venusberggelände zwischen Frauenklinik und Dekanat haben begonnen. Wenn alles zügig vorangeht, können wir wahrscheinlich noch in diesem Jahr Richtfest feiern. Auf jeden Fall

dige Rücklage, die wir brauchen, um den Patienten und ihren Familienangehörigen auf verschiedenste Art Hilfe anbieten zu können. Das ist zum einen über unser psychosoziales Team auf der Station wie auch die Betreuung der Familien in unserem Elternhaus. Zu einigen dieser Schwerpunkte finden Sie Berichte in diesem Heft. Natürlich ähneln sich die Angebote von Jahr zu Jahr, aber es sind ja immer wieder andere Patienten, andere Familien, die davon profitieren. Und

soll das neue Haus, das nicht nur Familienangehörigen von krebskranken Kindern, sondern allen Angehörigen der im neuen ELKI zu betreuenden Patienten zur Verfügung stehen soll, zeitgleich mit dem ELKI bezugsfertig sein. Das sind unsere Ambitionen – und wir hoffen, dass es klappen wird. Drücken Sie uns die Daumen und unterstützen Sie uns weiterhin so tatkräftig, wie es hier in diesem Heft wieder einmal dargestellt werden konnte! Viele Aktionen sind zu unseren Gunsten durchgeführt worden. Die dadurch gewonnenen Spenden bilden die notwen-



dieses Konzept der unmittelbaren Hilfe werden wir auch nach dem Umzug weiterführen, wobei sich einige Aktivitäten wahrscheinlich in das neue Familienhaus verlagern lassen, wo wir mehr Platz und Möglichkeiten anbieten können. Wir freuen uns schon darauf. Drücken Sie uns derweil die Daumen und helfen Sie uns weiterhin, damit wir helfen können.

Lutz Hennemann



So soll es einmal aussehen.



Die Bagger haben schon begonnen.



Reisen in offizieller Mission



Bei der SIOP-Konferenz in Berlin ...

Als betroffene Mutter führte Dankbarkeit zu meinem Engagement im Förderkreis, wie es meist der Fall ist. Und nun zum Abschied lasse ich kurz einige schöne Erlebnisse Revue passieren.

„I am Renate from Bonn, Germany and I cannot speak English very well“ – das war mein Begrüßungs-Statement.

Gerlind Bode, die intensive internationale Kontakte pflegt und auf internationaler Bühne außerordentlich geschätzt wird (fast „native speaker“ nach 7 Jahren USA), nahm mich unter ihre Fittiche und so „musste“ auch ich die internationale Bühne betreten.

Es begann mit einer Russlandreise 1995. Erste Station war Moskau und es freut mich noch heute, wenn ich in den Nachrichten Plätze sehe, an denen ich war. Es ging aber sehr schnell weiter nach Rostov am Don. Dort trafen wir Eltern von krebskranken Kindern, die sich zusammengeschlossen hatten, um eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland in die Wege zu leiten. Welche Not und welche Anstrengungen Mütter dort für ihre Kinder auf sich nehmen mussten, war entsetzlich; und ich kann nur hoffen, dass sich die Situation inzwischen deutlich verbessert hat. Bei der Besichtigung des Krankenhauses (Krebsstation) war meine Sonnenbrille ein guter Schutz, die tränenden Augen zu verbergen. Das Krankenhaus war ordentlich ausgestattet und sauber, dennoch zweifelte ich an einer effizienten Behandlung der Kinder, war dankbar, dass wir in Deutschland leben.

Die Fahrweise unseres Chauffeurs und die Straßen führten zu einer echten Abenteuerfahrt, gut, dass das Autodach uns abging.

Die Eltern waren überaus freundlich, Krimsekt (viel zu süß) und Flusskrebse gab es reichlich, wobei sich unser Appetit nicht so recht einstellen wollte, angesichts der Verschmutzung des Dons. Es war heiß,

Renate Pfeifer verlässt nach über 20 Jahren den Förderkreis, was wir alle sehr bedauern. Ihr vielfältiges Engagement wird uns fehlen, wir hoffen aber, dass sie noch weiterhin einige Aufgaben für den Förderkreis übernehmen wird und uns treu bleibt.

Einen Aspekt ihrer vielen Tätigkeiten schildert sie im folgenden Reisebericht.



... bei der SIOP-Konferenz in Genf

Kontinentalklima, und nirgends gab es eine Flasche Wasser zu kaufen, die Hacken haben wir uns abgelaufen, bis wir endlich eine Flasche Tonic fanden. Ein kurzer Abstecher nach Taganrog war wunderschön, die Atmosphäre am Asowschen Meer mit alten Bäumen geradezu bezaubernd, auch die alten Häuser überwiegend aus Holz, die weiten Straßen, ließen an die großen russischen Schriftsteller denken. Ich dachte schon an Urlaub, aber die Region ist ökologisch einfach nicht unbedenklich.

Zurück nach Moskau hatte ich ein Zimmer in einem Luxushotel, der Kontrast war unerträglich und die Freundlichkeit ließ deutlich mit der früheren Abreise von Gerlind Bode nach.

Nach großer Pause ging die nächste Reise 2000 lediglich ins Nachbarland Holland, nach Amsterdam. Dennoch war Englisch erforderlich, das Treffen war eben international. Unsere Unterkunft war ein Botel, war schön, aber da wir das Boot unbedingt erkunden



Erstes europäisches Treffen von Eltern und Survivors in Bonn

wollten, gelang es uns, uns auszusperren. Niemand hörte unser Rufen, wir mussten schon über die Reling klettern, um jemanden zu finden, der uns wieder einließ.

2002 folgte Porto, für mich ein besonderes Ereignis. Zunächst hatte ich versäumt, mein Zimmer rechtzeitig in Beschlag zu nehmen, abends war es dann vergeben. Eine Kanadierin bot mir ihr zweites Bett im Zimmer an und ich dankte ihr lachend „for the first night!“

Die Weltelternorganisation (ICCCPO, heute CCI) trifft sich im Rahmen der SIOP, also des internationalen Treffens der Kinderonkologen. Mit überaus großem Interesse hörte ich mir die medizinischen Vorträge an, die ich sehr bewusst auswählte (nach eigener Betroffenheit), wobei Ängste häufig genug aufflammten. Unvergessen bleibt die Ehrung eines amerikanischen Kinderonkologen, der wirklich klein an Körpergröße, wohl aber von besonderer Größe in seinem Fach war. Er erzählte, wie er wegen seiner Körpergröße Steuermann im 8er-Ruderer geworden war und sprach von seiner besonderen Wertschätzung der Eltern krebskranker Kinder. Das ganze Auditorium gab „standing ovations“ – echtes Gänsehautfeeling. Was einzelne Menschen geleistet haben – mein großer Dank!

Abends ging es zum gemütlichen Beisammensein auf eine Burg, Ritterkittelchen wurden uns übergestülpt, ein Tonbecher umgehungen, damit wir die mittelalterliche Atmosphäre auch so richtig mitbekamen. Auf der Burg angekommen, gab es nicht einmal mehr eine Schnitte Brot, doch unsere stilvollen Becher zweimal gefüllt, ergaben einen herrlichen Schwips.

Am nächsten Tag ein großes Abendessen in einer Portweinbrennerei. Wie würden Sie sich fühlen, sitzend am Ehrentisch, den ganzen Abend kein Wort verstehend? Gerlind und Udo Bode natürlich in intensive Gespräche verwickelt – meine gefühlte Einsamkeit führte dazu, dass ein Kellner eine Rose nahm und sie mir zum Trost schenkte.

2004 kam Oslo aufs Programm (mit SIOP). Der Besuch der norwegischen Königin und ein hervorra-

gender Film über die Landschaft bleiben tief in Erinnerung. Die Klinik war vorbildhaft in jeder Hinsicht. Das Gebäude, in dem die Nobelpreise verliehen werden, sah ich voll Bewunderung. Zu Essen beim offiziellen Empfang gab es leider nichts, aber am nächsten Tag beim Empfang der norwegischen Elterngruppe dafür im Überfluss und von bester Qualität: norwegischer Lachs, Rentier, Elch, alles was das Herz begehrt. Das Gebäude am Holmenkollen war den Wikingern nachgebaut, ganz aus dicken Holzstämmen, einfach grandios.

2006 die nächste Station: Genf (ohne SIOP) und mein erster Vortrag in „perfect English“. Udo Bode hatte mir kleine Zeichen für die Atempausen eingefügt, was wichtig war. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, so aufmerksam waren die Zuhörer. Der Vortrag ist ja auch

nicht das Problem, die anschließenden Fragen allerdings. Auf dem Podium sitzend, bat ich Marianne (Holländerin), mir bitte zu helfen. Doch als ein Portugiese ein langes Statement (in weniger perfect english) abgab, verstand ich nichts, leider Marianne auch nicht. So lernte ich auf Fragen zu antworten, die nicht gestellt wurden. Die Schweizer waren freundlich und die Versorgung dementsprechend gut.

ICCCPO (mit SIOP) in Berlin 2008 war ein Highlight, denn die Kinderkrebsstiftung war Gastgeber. Geehrt wurde Prof. Henze aus Berlin, sogar José Carreras sang, es war hinreißend und es gab zum ersten Mal bei einer SIOP genügend zu essen und zu trinken, einfach köstlich ohne Schlacht am kalten Buffet!

2012 in London (mit SIOP) hielt ich meinen nächsten Vortrag. Gerlind Bode war unsicher, ob ich auch Zutreffendes, da ja sehr subjektiv, zum Ausdruck bringen würde. Nach mir kam eine Psychologin, die alle meine Ausführungen mit Daten belegte. Gerlind Bode entspannte sich und ich war stolz. Eine Amerikanerin leitete die anschließende Podiumsdiskussion so fair und angenehm, dass ich dieses Mal keine Probleme hatte, auf gestellte Fragen englisch zu antworten.

Eine Stadtrundfahrt genehmigte ich mir, war ich doch zuletzt in der Schulzeit in London gewesen. Ein echtes englisches Taxi musste auch sein.

Es ist angebracht und wertvoll, sich auch international zu engagieren. Gerlind Bode hat (und tut es heute noch) immer dafür geworben. Deutschland ist doch auch auf diesem Feld ein bedeutender Vertreter.

Ich danke ihr für die wunderschönen Reisen und die gemachten Erfahrungen, dennoch habe ich nie wirklich Fuß gefasst. Ich bin einfach eine lokale Pflanze.



In internationaler Mission



Viele schöne Erlebnisse konnte ich gewinnen und eines steht fest: ich lernte wunderbare Menschen kennen, die engagiert und aufrichtig für unsere Sache eintreten. Ich werde sie nicht vergessen.

Doch nationales Engagement liegt mir sehr viel mehr. Meine große Leidenschaft ist

der Gemeinsame Bundesausschuss in Berlin geworden, der beschließt, was für 70 Millionen Bundesbürger Kassenleistung ist und was nicht. Dort spielt die Musik! Die Sitzungen sind zwar oft langweilig oder ineffizient,

aber ich verschaffe mir Gehör, wenn auch die Erfolge nur in ganz kleinen Schritten erreicht werden. Udo Bode ist mir hier ein ganz zuverlässiger, unverzichtbarer Berater. Dieses Ehrenamt werde ich fortsetzen.

Nun scheidet ich aus dem Förderkreis als Mitarbeiterin aus. Die Arbeit auf Station und im Büro für die krebserkrankten Schülerinnen und Schüler war überaus befriedigend, ich habe mehr zurückbekommen, als ich zu geben imstande war. Medizin und Schule – zwar weder als Ärztin noch als Lehrerin – war genau meine Welt. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, es war eine gute Zeit!

Das Glück war auf meiner Seite, meine Familie ist gesund geblieben. Ich freue mich auf mehr Zeit mit meinem Mann, meinen Kindern und Enkelkindern. Die besondere Freundschaft zu Udo, der immer für uns da war, und zu Gerlind, aber auch zu Lutz und Gila, nun auch zu Jan werden wir bewahren und pflegen.

Renate Pfeifer

Weihnachten auf Station



Auf Einladung der „Grünen Damen“ kommt jedes Jahr auch St. Martin auf die Station und begrüßt die kleinen und großen Patienten mit netten Geschenken.



Wenn man an den Weihnachtstagen auf der Station sein muss, ist dies für die Patienten und ihre Familien stets eine traurige Angelegenheit. Doch der Förderkreis sorgt dafür, dass es an diesen Tagen auch etwas festlicher aussieht und das Essen auf Station dem Anlass entspricht. Dazu werden dann auch die vielen hübsch verpackten Geschenke verteilt und das Schwestern-Team sorgt mit entsprechender Aufmachung für Stimmung.



Weihnachtsbäckerei auf dem Petersberg

Auf Einladung des Steigenberger Hotels auf dem Peterberg durften Patienten und ihre Geschwister kurz vor Weihnachten einen Überraschungsnachmittag erleben. Eine liebevoll vorbereitete Weihnachtsbäckerei wartete dort auf die Kinder. Ausgestattet mit Schürze und Kochmütze durften die Kinder Plätzchen in den verschiedensten Formen ausstechen. Und während die Plätzchen im Ofen gebacken wurden, unterhielt der Zauberer“ Magic-Peter“ Groß und Klein mit seinen spannenden Zaubertricks.



Kurz darauf zog ein köstlicher Duft durch den Saal. Nun konnten die frischgebackenen Plätzchen mit Zuckerguss, Gummibärchen und anderen köstlichen Dingen verziert werden. In Tütchen verpackt durften die Kinder ihre eigenen Plätzchen mitnehmen, begeistert über diesen unvergesslichen Adventsnachmittag.

Einen neuen Kaufladen für das Spielzimmer



auf der Station konnte Frau Dick voller Freude entgegennehmen und sich beim Möbelhaus Brucker in Kall als auch der Initiatorin einer Wunschbaumaktion im Möbelhaus bedanken. Auf vorgefertigten Anhängern durfte man Wünsche im Namen der Patienten der Kinderkrebstation eintragen und/oder einen Betrag spenden. Von dem gespendeten Geld ist dann der neue Kaufladen finanziert worden, den Frau Kawanska (selbst betroffene Mutter) und eine Kollegin des Möbelhauses noch vor Weihnachten auf die Station brachten.





Die Kraft des (Computer-) Spielens



Partner im Spiel – Patient und Psychologe

Es ist ein heißer Sommertag. Der 15-jährige Abdul (Name geändert) liegt mit freiem Oberkörper auf seinem Bett in der sterilen und stickigen Luft des Krankenzimmers, in dem er Woche um Woche seit seiner Knochenmarktransplantation zubringt. Er hat wenige Nebenwirkungen, soweit geht es ihm „gut“, aber er leidet unter der Langeweile. Ich frage ihn, „Wollen wir was machen?“. Er nickt. „Und was?“. „Spielen!“. „Was willst du spielen?“. „FIFA!“ – und seine dunkelbraunen Augen leuchten. Die Playstation 4, ein Spendenwunsch, der über den Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e.V. erfüllt wurde, war während der mehrwöchigen stationären Behandlung von Abdul eines der, wenn nicht das wichtigste nicht-medizinische Gerät für sein psychisches Wohlbefinden.

Nicht nur, dass sich Abdul mit dem „Zocken“ die Zeit vertreiben konnte. Ob beim Fußball (FIFA 16) oder beim Wrestling, konnte er sich, körperlich zwar geschwächt, dennoch virtuell beweglich erleben und seine Kräfte messen. Und ganz nebenbei wurde er durch das Spielen auch psychomotorisch immer wieder aktiviert. Denn Emotionalität, Konzentration und Motorik werden beim Spielen mit der Konsole angesprochen und beeinflussen einander. Beim gemeinsamen Spielen können zudem Emotionen, insbesondere gestaute aggressive Spannungen im schützenden Rahmen der Spielhandlung kanalisiert werden, ohne den Mitspieler persönlich zu verletzen. Gleichzeitig hatte Abdul beim gemeinsamen „Zocken“ auch die Möglichkeit sich mit seinen spielerischen (kognitiven und motorischen) Fähigkeiten als erfolgreich zu erleben, wenn er wieder mal haushoch oder auch mal nur knapp ein Fußballmatch oder einen Kampf beim Wrestling gegen mich gewonnen hatte.

In der Psychologie nennt man das Selbstwirksamkeit: Sich körperlich und geistig fähig zu etwas zu fühlen und sich im Handeln tatsächlich auch als fähig zu erleben. Diese Faktoren, die mit dazu beitragen, wie wohl wir uns mit uns selber fühlen, lassen sich auch in anderen Spielsituationen und mithilfe anderer Spielmedien fast nebenbei herstellen, weshalb ein spieltherapeutisches Angebot während einer stationären Behandlung eines krebserkrankten Kindes oder Jugendlichen aus psychologischer Sicht eine wichtige Ressource darstellt, um so mehr, wenn die Spieltherapie durch ein Verständnis der unterschiedlich gelagerten innerpsychischen Vorgänge in dieser extremen Ausnahmesituation fundiert ist. Im Spiel können vier wichtige, von dem Psychologen Klaus Grawe beschriebene Grundbedürfnisse des Menschen für das psychische Wohlbefinden angesprochen und, je nach Spielverlauf, auch befriedigt werden: Kontrolle, Lustgewinn, Bindung und Selbstwerterhöhung. Bedürfnisse, die, wie insbesondere das Gefühl Kontrolle über die Situation zu haben oder das lustvolle Erleben körperlicher Funktionen, in Phasen stationärer Behandlung oft genug frustriert werden. Ist dagegen mit wenigen Handgriffen eine „Wii“ oder „PS 4“ angeschlossen und das passende Spiel eingelegt, hat das Kind oder der/die Jugendliche mit dem Controller (also der Fernbedienung) buchstäblich die Kontrolle über seine Spielfigur in der Hand. Wenn die Aktionen mit Mario, Luigi, Peach & Co., mit Rayman oder mit Ronaldo und Messi klappen, kommt Spaß ins Spiel und es geht lustig zu. Beim gemeinsamen Spielen entsteht Kontakt, Gespräch, Austausch (darauf achtet der Therapeut durch Verbalisieren dessen, was auf dem Bildschirm passiert) und somit ist Bindung möglich. Und wenn Patient oder Patientin ein Level geschafft haben oder den Therapeuten (wieder) mal besiegt



haben, beeinflusst dieser zwar nur kleine Erfolg das Selbstwertgefühl aber dennoch ganz direkt.

Das psychosoziale Team der Kinderonkologie des UKB ist dank des Förderkreises Bonn und seiner Spender und Spenderinnen – neben anderen nützlichen Dingen – auch mit vielfältigen, therapeutisch wirkungsvoll einzusetzenden Spielmedien ausgestattet. Auch wenn man selbst vielleicht über die „nur

am Computer spielende Jugend“ den Kopf schüttelt, unter den extremen Bedingungen einer kraftraubenden Krebsbehandlung, kann das Eintauchen in eine virtuelle Spielwelt ein wichtiger Fluchtpunkt und auch ein Kraftquell sein.

Sirko Thormann
ehemals Stationspsychologe der Station 4 am
Zentrum für Kinderheilkunde des UKB

Tage der Offenen Höfe

Zu den langjährigen Traditionen des Förderkreises zählt auch die jährliche Teilnahme an den „Offenen Höfen“ in Gelsdorf (Grafschaft) mit einem Informations-Stand. Besonderes Zugpferd ist dabei stets eine Tombola mit attraktiven Preisen. So bleiben viele Besucher vor ihrem Rundgang durchs Dorf an unserem Stand stehen und lassen sich über den Förderkreis informieren, während die Kinder eigene Buttons produzieren konnten. Leider spielte das Wetter dieses Mal nicht ganz so gut mit: Wenn es am ersten Tag nur sehr windig war und man



das Zelt oft festhalten musste, damit der Sturm es nicht wegknickte, war der Regen am nächsten Vormittag wenig ermutigend. Dennoch trauten sich viele Menschen vor die Tür und blieben auch an unserem Stand stehen. So dürfen wir abschließend sagen: Es hat sich mal wieder gelohnt, nicht nur finanziell (wir durften 2.220 Euro verbuchen), sondern auch ideell, weil wir uns vielen interessierten Besuchern vorstellen konnten.

Der Mann mit der Drehorgel

In diesem Falle darf man wohl zu Recht sagen, dass sein Herz stets für krebskranke Kinder schlug. Selbst jetzt noch, da Karl Heinz Klaus mit knapp 85 Jahren seine „Geschichte“ erzählt, strahlen seine Augen, wenn er über die eine oder andere Begebenheit berichtet. Als Fahrer der Bundeszentrale für Politische Bildung begann er, eine ihm anvertraute Spende direkt dem Förderkreis zu übergeben. Und er lernte damals eine Familie aus Riga kennen, deren Kind nach der Tschernobyl-Katastrophe zur Behandlung in Bonn war. Viele Aktionen hatte er für den kleinen Artus auf die Beine gestellt und blieb noch viele Jahre mit der Familie in Kontakt, als Artus wieder zuhause war. Und als der Förderkreis mal eine Drehorgel geschenkt bekam, hat er diese übernommen, um damit bei verschiedenen Veranstaltungen zu musizieren und damit für den Förderkreis noch mehr einnehmen zu können. Auch wenn Herr Klaus inzwischen aus alters- und gesundheitlichen Gründen etwas „kürzer“ tritt – so ganz hat er sich noch nicht von seiner Funktion als „Spendensammler“ verabschiedet. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.



Sommerworkshop für Patienten und ihre Geschwister:

Regenbogenfahrt 2017, Steckenpferde bauen, Pferde betreuen, Zelten auf dem Reiterhof ... alles drin!



In den Sommerferien nahmen 19 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren am Workshop mit dem Titel „Pferde“ teil. Gleich am ersten Tag erwarteten wir die Regenbogenfahrer, die auf ihrer Tour 2017 auch die Bonner Uni-Kinderklinik besuchten. Für dieses Ereignis bemalten die Kinder ein großes Willkommenstransparent und bastelten Fähnchen für den Empfang.

Am zweiten und dritten Tag drehte sich dann alles um das Thema „Pferde“. Jedes Kind erhielt einen Steckenpferd-Bausatz; und dann wurde zusammengebaut, gemalt, geschraubt und geklebt, bis das Pferd das gewünschte Aussehen hatte. Einige Kinder hatten sich sogar Fotos von ihren Lieblingspferden als Vorlage mitgebracht. Nachdem alle Pferde fertig und mit Namen versehen waren, gab es die ersten „Ausritte“ auf dem Gelände der Kinderklinik.



Am Donnerstag kamen die Kinder aufgeregt und ausgerüstet mit Schlafsäcken, Isomatten und allem, was man so für eine Übernachtung im Zelt auf einem Reiterhof braucht, zur Klinik. Ein großer Bus holte uns und unser gesamtes Gepäck (inclusive Steckenpferde und Essen und Getränke) ab und brachte uns nach Bad Münstereifel zu Hannah Schröders Reiterhof. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Gruppe „StarkFürKinder“ bedanken, die uns den Bus für diese Aktion finanziert haben.

Auf dem Reiterhof gab es viel zu erleben und zu entdecken: Die Zelte mussten aufgebaut und bezogen, das weitläufige Gelände erkundet und die Hunde, Ponys und Pferde kennengelernt werden. Es wurde voltigiert und geritten, die Pferde und Ponys wurden



mit bunten „Gemälden“ versehen; und für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Am späten Nachmittag absolvierten die Kinder mit ihren Steckenpferden verschiedene Aufgaben auf einem von Hannah vorbereiteten Parcours auf dem Reitplatz. Es mussten in den verschiedenen Gangarten (Schritt, Trab und Galopp) Strecken überwunden und auch Hindernisse übersprungen werden. Zum Abschluss erhielten die Kinder alle eine Urkunde für die erfolgreich bestanden „Prüfungen“.



Am Abend gab es leckere Grillwürstchen und Salate und danach gemeinsames Singen am Lagerfeuer mit instrumentaler Begleitung unter einem klaren Sternenhimmel. Nach dem Zähneputzen ging es in die Zelte. In einigen Zelten wurde es sehr schnell still, aus anderen hörte man bis zum Morgengrauen geschäftiges Gemurmel. Gestärkt vom Frühstück wurden dann alle Schlafsäcke und Isomatten wieder eingerollt, die Rucksäcke gepackt, die Zelte abgebaut und nach einer Runde mit Abschlussspielen auf dem Reitplatz brachte der Bus



uns zurück nach Bonn, wo die Kinder schon sehnsüchtig von ihren Familien erwartet wurden. Müde aber glücklich und zufrieden stiegen die Kinder aus dem Bus und erzählten von ihren Abenteuern auf dem Reiterhof.





Mit Prinzen und Prinzessinnen schunkeln



Zum Abschluss des Karnevals – und das ist schon Tradition – kommen das Kinderprinzenpaar in diesem Jahr (Luca und Christiana) und die Wäscherprinzessin (Ida) mit ihrer Begleitung (Lilly und Lara) auf die Station, um mit den Patienten und ihren Geschwistern zu feiern. An diesem Tag ist das Spielzimmer mit Luftschlangen und Luftballons geschmückt, sind die Tische an die Seite gerückt und es wird lustig getanzt und geschunkelt. Am besten kommt der Ohrwurm



„Komm hol das Lasso raus“ an, denn da können alle mitmachen. Und das wird für den Besuch mindestens fünfmal geübt (Frau Dick lässt niemanden aus) und dann in Vollendung vorgeführt. Natürlich machen auch alle Mütter oder Väter mit. Bei der rituellen Ordensverteilung kann den Besuchern dann auch der Förderkreis-Orden überreicht werden. Und zum Schluss singt man noch einmal voller Überzeugung: „... das war so ein schöner Tag!“



Dat Bönnsche Hätz

Es ist inzwischen schon zur Tradition geworden, dass das Förderkreis-Jahr mit der Karnevals-Benefiz-Veranstaltung „Dat Bönnsche Hätz“ beginnt. Und wir haben uns auch schon daran gewöhnt, dass diese Veranstaltung jedes Jahr größer, schöner und besser wird – eigentlich nicht mehr zu steigern. Und so war es auch dieses Mal – es war ein großes, buntes unterhaltsames Programm, welches vom Oberbürgermeister Ashok Sridharan als dem diesjährigen Schutzherrn eröffnet wurde. Ganz zu Beginn traten „unsere“ Klinik-Clowns auf, für deren Finanzierung die Einnahmen der diesjährigen Sitzung gedacht war. Und der Reinerlös in Höhe von rund 16.000 Euro ist tatsächlich ein wunderbarer Beitrag. Dank an alle Beteiligten, insbesondere an die Organisatoren des Bönnschen Hätz: Reiner Fritz, Karlheinz Bastian, Hermann Messinger – und diesmal mitbeteiligt an der Moderation seine Tochter Kim Messinger. So können wir die Clowns tatsächlich für einen Gutteil des Jahres weiterfinanzieren. Sie sind auf der Station jede Woche ein beliebtes Highlight.

Die langjährige Stationschwester Gertrud Wiszniewsky erhielt dieses Mal einen Ehrenorden der Beueler Stadtsoldaten für ihre vielfältigen Ver-



dienste nicht nur als langjährige Stationschwester und Leitung der Pflege der Kinderkrebstation, sondern auch für ihren ehrenamtliche Einsatz zugunsten des Förderkreises z.B. mit der Spendenaktion „Urfeld hilft“ (s.S.15). Die Stimmung war grandios, die Auftritte phänomenal, alles in allem ein tolles Programm!

Das Datum für das nächste „Bönnsche Hätz“ sollte man sich schon einmal merken: Sonntag, den 15. Januar 2019 wieder in der Bad Godesberger Stadthalle. Und am besten auch schon Karten reservieren über das Kontaktformular auf der Webseite www.dat-boennsche-haetz.de!



Urfeld hilft

Eine ganz besondere Aktion hat Stationschwester Gertrud Wiszniewsky ins Leben gerufen, indem sie über die Kirchengemeinde alle Haushalte ihres Wohnortes Urfeld dazu aufrief, zuhause eine Sammeldose des Förderkreises aufzustellen und mit dem im Portemonnaie 'überflüssigen' Kleingeld

zu füttern. In einem Jahr sind damit rund 25.000 Euro zusammen gekommen. Eine nachahmenswerte Leistung!



Der Hobby-Koch-Club „Pann Hu“ feierte eine ausgelassene Karnevalssause, sogar mit Besuch des Prinzenpaares. Ein Anteil aus dem Verkauf der Eintrittskarten ergab die karnevalistische Summe von 444 Euro zugunsten des Förderkreises!



Viele gute Ideen

Viele gute Ideen zugunsten krebskranker Kinder wurden in die Tat umgesetzt. Ein besonderes Dankeschön an alle, die sich engagiert haben, natürlich auch an Spender, die hier nicht genannt werden konnten.

Weihnachts-Spende

Eine Delegation der CDU Bad Breisig übergab in den ersten Januartagen das Resultat einer Sammlung bei der Jahresabschlussfeier des Stadtrates, welches durch Mitglieder der übrigen im Rat vertretenen Parteien auf die erfreuliche Summe von 500 Euro aufgestockt wurde. Lutz Hennemann bedankte sich herzlich bei allen Überbringern im Förderkreis-Elternhaus.



Bücher für den guten Zweck

Im Namen der Fachgruppe 51 des Statistischen Bundesamts in Bonn überbrachten Herr Lohmar und Herr Burgis den Erlös aus einem Bücherverkauf anlässlich des jüngsten Sommerfestes in Höhe von 550 Euro. Dass diese Aktion beim Sommerfest des Bundesamtes angeboten wird, gehört inzwischen schon zur Tradition. Und die beiden Herren versprachen, dies auch weiterhin fortzuführen. Wir danken!

„Ihre Gesundheit dient einem guten Zweck“

Unter diesem Motto hatte die Physiotherapie-Praxis TrigenumPhysio in Bonn an einem Samstag im Dezember alle Einnahmen als Spende an den Förderkreis weitergeleitet. Darüber hinaus haben viele Patienten zusätzlich gespendet, so dass ein Betrag in Höhe von 1.880,16 Euro zusammenkam. Für diese Initiative danken wir nicht nur der Geschäftsleitung, sondern auch der gesamten „Mannschaft“.



Buchholzer Bahndammlauf



Der SV Buchholz 05 kann sich jedes Jahr über eine stärkere Teilnahme am legendären Bahndammlauf erfreuen. In insgesamt 6 verschiedenen Disziplinen geht es um sportliche Herausforderung, Freude an der Bewegung, eine gute Platzierung oder auch einfach nur um das Motto: Dabeisein ist alles! Die persönliche Urkunde nach dem Rennen gehört dabei genauso zum Programm wie das reichhaltige Angebot an Kuchen und Getränken. Bei der diesjährigen Veranstaltung waren 250 Teilnehmer gemeldet und die Anzahl der Zuschauer steigt jedes Jahr. Und auch die diesjährige Spende von 1.410 Euro war rekordverdächtig. Hierfür herzlichen Dank! In 2018 steht der 20. Bahndammlauf an, wir drücken schon heute die Daumen für ein gutes Gelingen bei diesem Jubiläum.



Kinderkrepelbasar

Zu einer nicht mehr wegzudenkenden Tradition sind die verschiedenen Kinderkrepelbasare von St. Katharinen bei Linz geworden, aus deren Erlös der Förderkreis regelmäßig bedacht wird. Mit den gut 2.000 Euro des jüngsten Basars sind seit 1995 schon rund 115.000 Euro an den Förderkreis geflossen. Der Kinderkrepelbasar erfreut sich zunehmender Beliebtheit, weil das Angebot inzwischen so vielfältig geworden ist, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Ton & Taxus

Anlässlich der Offenen Gartenpforte 2017 in Bonn und Umgebung haben Herr Klose und Herr Heicks ihren gemeinsamen Garten an vier Terminen der Bevölkerung zugänglich gemacht. Auf 4.000 qm rund um die Keramikwerkstatt herum



kann eine üppige Pflanzenvielfalt besichtigt werden. Der Garten öffnet aber auch für weitere Termine zur Töpfer- und Weihnachtsausstellung. Frau Heck backt Kuchen für diese Veranstaltungen. Und sie sowie Herr Heicks und einige Nachbarinnen versorgen die Gäste dann mit Kaffee und Kuchen. Für die Besucher eine einmalige Wohlfühl-Loase. Wir danken den Veranstaltern und Helfern für die zahlreichen Spenden, die aus diesen Gartenaktionen herrühren. Mit den jüngsten Einnahmen sind seit 2012 schon gut 4.000 Euro zusammengekommen!

Megamarsch für den guten Zweck



Das Ziel war, 1.500 Euro für den guten Zweck einzulaufen. Tanja Ney und Tobias Buchholz hatten diese außergewöhnliche Idee und haben sich darum für den „Megamarsch Köln“ von Brühl über den Römerkanal-Wanderweg

zum Naturzentrum Eifel angemeldet. Monate lang haben Sie für diese Aktion trainiert und sich vorbereitet. Am 23. September war es endlich so weit: Startschuss um 16 Uhr. Nach 60 Kilometern musste Frau Ney den Lauf leider abbrechen, aber Herr Buchholz hat es tatsächlich in 24 Stunden bis zum Ziel geschafft. Eine unglaubliche Leistung, denn von 250 Läufern sind nur 30 im Ziel angekommen. Das Duo hat nicht nur sein Ziel von 1.500 Euro für diesen Lauf erreicht, sondern insgesamt die unglaubliche Spendensumme von 4.249 Euro durch die Unterstützung vieler Sponsoren für den Förderkreis erlaufen.

Hausflohmarkt im Hotel

In der Fußgängerzone wurden die Schätze aus der Aufräumaktion des Kellers vom Parkhotel in Bad Godesberg den Besuchern angeboten. Und der Keller enthüllte wahre Schätze: neben Lampen, Stühlen standen eine Vielzahl von bildschönen alten Porzellandosen bei dem Antikmarkt zum Verkauf. Hier waren ausgesprochene Liebhaber gefragt, und so manche Rarität fand einen neuen Besitzer.

Wir freuen uns über diese tolle Idee und bedanken uns für die Spende in Höhe von 500 Euro.



„Eigentlich hat man doch alles und kann glücklich sein, dass es einem gut geht,“ meinte **Stephan Kemp** und fand es angebracht, aus Dankbarkeit eine Spende in Höhe von 500 Euro zugunsten krebskranker Kinder zu machen, die er uns persönlich überbrachte.

Zu Beginn des neuen Jahres überwies der Verein „Basketball Aid e.V.“ runde 5.000 Euro, wobei 3.500 aus der Organisation Trainer4Trainer und 1.500 Euro aus dem Allstar Day in Bonn stammten – eine große Hilfe zur Unterstützung der Förderkreisarbeit!

Aus langjähriger Verbundenheit überwies die **Firma Cronos-Unternehmensberatung** aus Münster wieder eine großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro. Unser Dank an die Firmenleitung und ihren Mitarbeiter Herrn Zimmer aus Trier, der diese Spende angeregt hat.



Vermächtnis Heide Bournot

Heide Bournot war ein lebensfroher Mensch und feierte auch gern mit ehemaligen Kolleginnen den rheinischen Karneval. Nach dem Tod von Heide Bournot nahm ihre Schwester mit dem Förderkreis Kontakt auf, da es Heide Bournots ausdrücklicher Wunsch gewesen war, einen Teil aus ihrem Vermächtnis dem Förderkreis zu Gute kommen zu lassen.



Rheinauen-Flohmarkt

Der Förderkreis-Stand beim Flohmarkt in der Rheinaue im September war ein voller Erfolg. Wir danken allen Besuchern, die fündig wurden und etwas gekauft oder sich Zeit genommen haben, mit uns ins Gespräch zu kommen, um Näheres über unsere Arbeit auf der Kinderkrebstation der Uni-Kinderklinik Bonn und hier im Elternhaus zu erfahren. Trotz zeitweiligen Regens erzielte dieser Stand doch rund 700 Euro für den Förderkreis. Ein Lob an alle Beteiligten!

Kunst und soziales Engagement



Die Ausstellungseröffnung der Werke von Mimi Salva in der Bonner Galerie Update sollte mit dem Titel „MenschLich“ auch an unterschiedliche Schicksale von Mitmenschen erinnern. Dabei lag der Künstlerin und den beiden Galeristinnen insbesondere das Schicksal von Kindern am Herzen, weshalb sie bei der Ausstellungseröffnung für Spenden an den

Förderkreis aufrufen. Vor einer kunstvoll aufgebauten Kulisse konnten die Besucher sich auch – gegen eine Spende – ablichten lassen, was insgesamt 152 Euro einbrachte.

Kürbismarkt und Nikolausaktion

Im Oktober wurde auf dem Kürbismarkt in Jünkerath wieder fleißig gekocht: Eine leckere Suppe wurde zubereitet und es gab Kaffee und Kuchen. Durch die tatkräftige Unterstützung vieler fleißiger Helferinnen und Helfer konnte der Erlös aus diesem Fest in Höhe von 1.705 Euro für die Patienten der Bonner Kinderkrebstation überwiesen werden, wofür wir herzlich danken. Dank sei auch dem Nikolaus ausgesprochen, der anlässlich des Nikolausfestes unterwegs war und weitere 400 Euro spendete.





Konzert der Firebirds

Im Oktober gab die in Bonn bekannte Oldie-Band „Die Firebirds“ ein Konzert zugunsten des Förderkreises in der Harmonie. Die Band hat sich optisch und musikalisch durch drei Damen verstärkt und sorgte für Begeisterung bei den Zuhörern. Ihre Spende ist ein willkommener Beitrag für den Förderkreis.

„Helfende Waden“

... hat das Organisations-Team der Zurich-Versicherung in Bonn ihre Fahrradrally genannt, bei der Mitarbeiter/innen für den guten Zweck von Wiesbaden bis Bonn strampelten. Die Tour-Teilnehmer wollten mit ihrer Aktion unter Beweis stellen, dass es sich lohnt zu kämpfen und dass gemeinsam auch entfernt liegende Ziele zu erreichen sind. Mit dieser Aktion unterstützten die Mitarbeiter gleich eine Vielzahl von Projekten im sozialen Umfeld wie Gesellschaft, Kultur und Umwelt mithilfe der Direktion der Zürich-Versicherung. 2.691 Euro sind durch großzügige Zuwendungen der Kollegen und Kolleginnen und der Partnersicherungen zusammengekommen, die die Fahrer mit „Kilometergeld-Zusagen“ angespornt hatten. Einen entsprechenden Scheck überreichten Joachim Kohl und Rüdiger Feilen stellvertretend für ihre Kollegen und Kolleginnen.



Tombola-Erlös

Den Erlös der vorjährigen Tombola in Höhe von karnevalistischen 333 Euro überbrachte uns Familie Ilian als kleine Abordnung der KG Landsknechte, einer noch kleinen aber stetig wachsenden Karnevalsgesellschaft in Wesseling, für die wir herzlich danken.



Kerzen gegen Spende

Viele fleißige Helfer und noch mehr spendenfreudige Passanten sorgten wieder dafür, dass die vorweihnachtliche Kerzenaktion des Hilfswerks des Lions-Clubs Bonn-Beethoven e.V. auf dem Bonner Blumenmarkt wieder ein voller Erfolg wurde. Runde 2.000 Euro konnten an dem Tag eingenommen werden, die von den Lions auf 2.500 aufgestockt wurden.



Eine kleine Delegation der **Katholischen Frauengemeinschaft St. Marien aus Bad Breisig** besuchte das Elternhaus des Förderkreises für krebskranke Kinder in Bonn, um eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zu überreichen. Hoherfreut über diesen Besuch zeigte sich Gerlind Bode, die stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, und berichtete ausführlich über die Aufgaben und Möglichkeiten des Förderkreises, Familien mit einem krebskranken Kind, das in der Bonner Uni-Kinderklinik behandelt wird, zur Seite stehen zu können.



Beim jüngsten „Kölsche Mitsingabend“ der Müllekovener Spaßgesellschaft sind durch die Eintrittsgelder rund 1.000 Euro für den Förderkreis eingenommen worden. Danke!

Löwenmama

Als selbst betroffene Mutter, weiß Frau Susanne Saage, wie es ist, wenn die Kinder über Weihnachten auf der Station sein müssen. Um ihnen diese Situation zu „versüßen“, hat Frau Saage als „Löwenmama“ veranlasst, dass eine große Kiste mit Geschenken noch vor Heiligabend eintraf, die an die Patienten und ihre Geschwister verteilt werden konnten.



Kronkorken helfen krebserkrankten Kindern



Der Grafschafter SV sammelte auf Initiative des Ex-Vorstandsmitgliedes Jörg Gaeb alle Kronkorken der verkauften Getränke. Stolze 75 Kilogramm konnten der Vorsitzende Dieter Schäfer und Jörg Gaeb an den Förderkreis übergeben, die der Sammlung einer Gruppe in Bad Breisig zugeführt wird. Letztere hat schon vor längerer Zeit

angefangen, Kronkorken zu sammeln und zu verkaufen, was im Vorjahr den Erlös von über 1.650 Euro für den Förderkreis erbrachte.

Spenden und Sparen



Der Verein „Spenden und Sparen e.V.“ nimmt Sach- und Kleiderspenden entgegen, um sie dann sehr günstig an sozial benachteiligte Menschen zu verkaufen. Bereits seit 15 Jahren existiert dieser Verein in Bonn, Grund genug, dieses Jubiläum zu feiern. Die Ehrenamtlichen, die sich hier

engagieren, können zu Recht stolz auf ihren Einsatz und Erfolg sein. Anlässlich des Jubiläums wurde der Verein auch zum Spender für den Förderkreis. Wir gratulieren der derzeitigen Vorsitzenden, Frau Laimann, sehr herzlich und bedanken uns für die Unterstützung.

Drei auf einen Streich

Stellvertretend für die legendäre Bonner Rock- und Pop-Band „Sixties United“ kamen Rolf (Rowi) Ditz, Bea Tradt und Volkmar Kramarz ins Elternhaus des Förderkreises, um je einen Scheck für drei Bonner Organisationen zu überreichen. Neben dem Förderkreis wurden auch der Verein für Gefährdetenhilfe und die City-Station der Caritas in Bonn mit je 1.900 Euro unterstützt. Die Band „Sixties United“ tritt zwei- bis dreimal im Jahr zu verschiedenen Anlässen auf, wobei die Musiker die Gagen grundsätzlich an Bonner karitative Einrichtungen spenden und vor allem auch das Publikum mit einbeziehen, dessen Spendenbereitschaft bemerkenswert ist!





„Wir haben kurz vor Weihnachten noch mal die Gelegenheit genutzt und im Rahmen einer Firmenveranstaltung eine Tombola organisiert. Gerne

möchten wir das Geld an den Förderkreis spenden,“ erzählten Frau Dahmen und Herr Boenke der **DHL** und überbrachten uns den Erlös in Höhe von 867 Euro als Spende.

In alter Verbundenheit

Zu Beginn der Adventszeit kam der ehemalige Patient der Kinderkrebstation, Christian Klemens, zusammen mit seiner Familie zu Besuch nach Bonn, um zahlreiche gut gefüllte Adventstüten für die Patienten und ihre Geschwister zu überreichen. Nach einem ausführlichen Plausch über die „alte Zeit“ machte sich die gesamte Familie auf zum Besuch des Bonner Weihnachtsmarktes.



Die **Firma Alphasdynamik** stellt Anbauteile für PKW und LKW her – von Trittstufen bis hin zu Rampen, Befestigungssysteme für Behindertentransport, Ladungssicherung usw. Jeden Monat suchen sie einen wohltätigen Zweck aus, für den sie

spenden. Durch die Internetseite sind sie auf den Förderkreis gestoßen und entschieden sich, für eine Spende in Höhe von 250 Euro, die Herr Kelm überreichte.

KFD-Aktion

Die Damen der KFD der Gemeinde St. Peter Westum in Sinzig engagieren sich das ganze Jahr für wohltätige Zwecke. Sie veranstalten Seniorentreffs, Kinderbeschäftigung, Advents-Singen und viele andere soziale Veranstaltungen. Hier sammeln sie Spenden, die einer Organisation zugutekommen. Eine Delegation der fast 140 Teilnehmerinnen der KFD aus Sinzig stattete dem Elternhaus einen Besuch ab und ließ sich über die Arbeit des Förderkreises informieren. Die Begeisterung über diese Einrichtung war den Damen anzusehen, mit Freude übergaben sie den Betrag von 500 Euro, und wir sind dankbar für diese Aufmerksamkeit.



Doppelkopf-Runde

Wöchentlich einmal treffen sich einige Damen und Herren der Gemeinde Wachtberg – Viliprott im Gemeindezentrum zum Doppelkopfspiel. Der Einsatz dieser Runden wurde gesammelt und zusammen mit Spenden aus der Nikolausfeier zum Jahresende an den Förderkreis gespendet (1.500 Euro). Beim Übergabetermin lauschten die Damen und der Herr sehr aufmerksam den Ausführungen von Prof. Bode über die Erkrankung, deren Behandlung und die positive Entwicklung der Heilungschancen über die vergangenen Jahrzehnte.





Gemeinsame Geburtstagsfeier

Warum jeder für sich alleine feiern? André und Dennis beschlossen, ihren Geburtstag gemeinsam zu feiern, verzichteten auf Geschenke und konnten stattdessen 563 Euro an den Förderkreis überweisen. Tolle Aktion – herzlichen Dank!

Die Firma **Gust. Alberts GmbH** aus Herscheid hatte ihre Geschäftspartner gebeten, anstelle von Geschenken zu Weihnachten eine Spende an den Förderkreis zu leisten. Dabei sind 3.520 Euro zusammen gekommen – wir freuen uns!



Bei der traditionellen Weihnachtsversteigerung des **High-Tech Gründerfonds** sind insgesamt 1.712 Euro zusammengekommen, für die sich der Förderkreis sehr herzlich bedankt.

Anstelle von Weihnachtspäsenten an die Kundschaft entschied sich die **Firma WIJA GmbH** in Ahrweiler, diesmal für eine Spende an den Förderkreis. Runde 400 Euro durfte Vorsitzender Lutz Hennemann dankbar entgegennehmen.

„Alle Jahre wieder“ ist die Devise von Herrn **Peter-Josef Rübhausen** und zieht seit über 10 Jahren in der Vorweihnachtszeit als Nikolaus durch die Lande. In diesem Jahr konnte sich der Förderkreis über 935 Euro freuen - die Gesamtspendensumme beläuft sich auf stolze 20.000 Euro, die er für die Patienten auf der Kinderkrebstation gesammelt und gespendet hat. Herzlichen Dank, lieber Nikolaus!

12. Krippenausstellung

Zum ersten Adventswochenende wurden Haus und Garten der Massagepraxis Weber in Vettelhoven wieder zu einer „Krippenausstellung mit Beköstigung und Unterhaltung“ umdekoriert. Nicht nur viele



kunstvoll angefertigte Krippen konnte man hier besichtigen, sondern auch passende Weihnachtsgeschenke erstehen. Und für das leibliche Wohl wurde auch bestens gesorgt sowie mit unterhaltsamer Musik. Familie Weber darf mit ihren vielen Hilfskräften sehr stolz auf das Ergebnis von 4.560 Euro aus dieser Aktion sein.

kunstvoll angefertigte Krippen konnte man hier besichtigen, sondern auch passende Weihnachtsgeschenke erstehen. Und für das leibliche Wohl wurde auch bestens gesorgt sowie mit unterhaltsamer

Piratenball

Den Erlös des letztjährigen Piratenballs der Wesseling „Strandpiraten“ sowie aus einem Stand beim Weihnachtsmarkt überreichten Frau Jud und Frau



Jurkat als Delegation des Vorstandes des wohl kleinsten Karnevalsvereins der Region. Der Verein besteht nur aus 17 Personen. Umso mehr darf man staunen, dass eine Summe von 2.000 Euro zugunsten des Förderkreises erwirtschaftet wurde!

Die Mitarbeiter der **Firma Weisenfels in Asbach** hatten ihr Sparschwein geknackt, um den Inhalt von 320 Euro krebserkrankten Kindern zu spenden. Kurzerhand rundete die Firmenleitung die Summe auf 500 Euro auf und übergab diese an Frau Knopp.

Malermeister Bruno Reinert aus Bonn überbrachte uns zusammen mit seinem Kompagnon Sebastian Weber eine Spende in Höhe von 1.000 Euro. Es sei für ihn schon so etwas wie eine Tradition, die er unbedingt fortsetzen möchte, so Herr Reinert.



Reibekuchen-Aktion in Kalkar



Dieses Mal, so berichtete Herr Eschweiler, der der Einladung nach Kalkar nachgekommen war, seien erstaunlich viele Menschen dort gewesen. Sie waren bestimmt angezogen von dem Duft, der

flotten Musik und der zusätzlichen Möglichkeit, neben den leckeren Reibekuchen auch gleich einen Tannenbaum erstehen zu können. Wir bedanken uns herzlich bei der Firma Schirner und ihrem Helferteam für stolze 3.145 Euro!

Herzens-Angelegenheit

Schon seit vielen Jahren unterstützen Daria Nahrings aus Dernau und ihr Team mit ihrer Spendenaktion auf dem örtlichen Martinsmarkt die Patienten der Kinderkrebstation Bonn. Dieses Mal kamen insgesamt 6.500 Euro zusammen. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und die große Spende!



Der Kleine Senat ist ein dem Kinderkarneval verbundener Verein, der jährlich eine Reihe von Vereinen, die sich um Kinderbelange kümmern, unterstützt. Dieses Mal wurde auch der Förderkreis mit einer Spende von 1.000 Euro „belohnt“ – Geld das zur Finanzierung der Klinik-Clowns eingesetzt werden soll und damit auch den Patienten der Kinderkrebstation direkt zugutekommt.



Vor-Tour der Hoffnung

Zur „Tour der Hoffnung“, die normalerweise von Gießen aus startet, gibt es seit einigen Jahren auch eine „Vor-Tour“ organisiert von eifrigen Fahrradfahrern im Rhein-Main-Gebiet, die auch zugunsten krebskranker Kinder in die Pedale treten. Am Wege ihrer Tour lassen sie sich von Firmen und Privatpersonen Spenden mitgeben, um diese auf verschiedene Kliniken zu verteilen. So gab es für uns diesmal die ansehnliche Summe von 10.000 Euro, von der als erstes eine neue Kletterwand in der Krankengymnastik finanziert wurde, welche die Motorik der Patienten auch nach langer Bettlägerigkeit schnell wieder mobilisiert, so Frau Heller aus der Krankengymnastik.



Stefans Basar



Mit einem großen Helferteam organisierte Frau Lingscheid nun schon zum 12. Mal den nach ihrem Sohn benannten Basar in Mahlberg (Eifel). Nicht nur Handarbeiten, weihnachtlichen Holzdekorationen, Plätzchen, Marmelade und über 220 Tür- und Adventskränze wurden angeboten, sondern auch leckere Speisen und Getränke. Wie schon in den Vorjahren waren viele Besucher angereist, denn nicht nur konnte man sich mit Weihnachtsgeschenken eindecken, gut essen und Plätzchen erstehen, sondern auch bei einer Tasse Kaffee ein wenig verweilen und ins Gespräch kommen. Eine Wohltat in der allgemeinen vorweihnachtlichen Hektik. Und ganz besonderes freuen kann sich auch der Förderkreis über den der Erlös des Basars: in diesem Jahr sage-und-schreibe 5.710 Euro!



Rekordeinnahme beim Theater in Sechtem

Wieder einmal hatte die Theatergruppe Sechtem e.V. unter Leitung von Frau Knäbel einen Besucherandrang zu verbuchen. Aufgeführt wurde am zweiten Adventswochenende das selbst geschriebene vorweihnachtliche Theaterstück mit dem Titel „DER ZEITENWANDERER oder WO IST OPA?“ (für Kinder von 4 bis 94 Jahren). Viele, viele Zuschauer kamen und waren begeistert. Und auch der Gesamterlös in Höhe von 12.000 Euro kann sich sehen lassen – ist auf jeden Fall rekordverdächtig.



Auf Bestellung stellt **Frau Vehlen** nun schon seit vielen Jahren wunderschöne Karten und stilvolle Verpackungen her, deren Verkaufserlös sie stets an den Förderkreis spendet. Kurz vor

Weihnachten kam sie zu uns, um den Erlös des Jahres von 2.300 Euro zu überreichen – kunstvoll verpackt in einem von ihr gefertigten Umschlag.

Silvesterspende

Wieder einmal hatte die Nachbarschaft des Rheinecker Gartens in Kell ihren inzwischen schon traditionellen Silvesternachmittag mit Glühwein und Christstollen veranstaltet. Dabei fiel auch wieder eine beachtenswerte Spende in Höhe von 2.400 Euro für den Förderkreis ab, die uns Herr Hackenbruch persönlich überreichte.



Hier gehen Wünsche in Erfüllung

Zu den vorweihnachtlichen Traditionen zählt inzwischen auch das Entgegenkommen des Kaufhofs in Euskirchen, der in der Adventszeit einen „Wunschbaum“ aufstellt, der mit lauter „Wunschzetteln“ von Patienten der Kinderonkologie in Bonn sowie ihrer Geschwister bestückt ist. Kunden des Kaufhofs können diese Wünsche erfüllen und ihre Päckchen im Kaufhof abliefern. Kurz vor Heiligabend werden dann die vielen großen und kleinen Päckchen abgeholt und am Heiligabend den Kindern auf Station überreicht. Natürlich bekommen auch diejenigen, die (glücklicherweise) über Weihnachten nicht auf Station sein müssen, ihr Päckchen noch nachgereicht.



Anlässlich des **Kunst- und Handwerkerbasars** boten Barbara Meyer und Margret Esch selbst hergestellte Marmeladen an, deren Erlös in Höhe von 350 Euro sie dem Förderkreis spendeten.

Ein neuer Weihnachtsbaum

Da der Christbaum für das Spielzimmer auf der Station schon reichlich „in die Jahre“ gekommen war, traf es sich bestens, dass der Personalrat der Telekom-Belegschaft in Bonn auf die Idee kam, eine interne Sammlung für einen neuen Baum einzusetzen. Frau Dick bedankte sich im Namen der Station sehr herzlich bei den beiden Vertreterinnen der Telekom, Frau van de Riet und Frau Balzer, für diese Unterstützung.



Bastelgruppe Lommersum

Schon seit nunmehr 30 Jahren treffen sich in Lommersum ca. zehn Frauen, im Alter zwischen 60 und 80 Jahren ab Oktober regelmäßig zum Basteln, um ihre Handarbeiten bei dem traditionellen Adventsbasar der Pfarrgemeinde anzubieten. Stimmungsvoll unterstützt wurden sie dieses Mal durch das Mundharmonika-Sound-Orchester Euskirchen mit weihnachtlichen Liedern zum Mitsingen. Die Spendensumme in Höhe von 3.900 Euro kann sich sehen lassen!



Handarbeit lohnt sich

Angeregt durch den Erfolg eines privaten Adventsbasars im Haus ihrer Schwägerin initiierte Frau Mittelbach aus Morenhofen (Swisttal) zusammen mit Verwandtschaft und Nachbarn einen Basar für den guten Zweck, bei dem nicht nur Holzarbeiten, Weihnachtskarten und -gestecke, sondern auch selbst Eingemachtes und Liköre angeboten wurden. So wurden an einem ausgedehnten Adventsnachmittag rund 2.400 Euro eingenommen – eine Summe, auf die alle Akteure sehr stolz sein durften, und für die sich der Förderkreis herzlich bedankt.



Einfach fantastisch!

Auch in diesem Jahr wurde wieder zu einem Weihnachtsbaumverkauf mit adventlichem Punsch-Umtrunk auf dem Betriebshof von Metallbau Thelen eingeladen. Seit rund 25 Jahren organisiert Familie Thelen diese tolle Aktion, umgeben von einer großen Helferschar, nebst Mitarbeitern von Metallbau Thelen und der Familien Müllich und Diedrich. Bei Kaffee & Kuchen, Glühwein, Schmalzbrotten und frisch geräucherten Spezialitäten konnten die Gäste die weihnachtliche Atmosphäre genießen. Die Bäume wurden komplett von der Baumschule Hönscheid gespendet und die Berkumer Dorfmusikanten trugen zur weihnachtlichen Stimmung bei. Für den diesjährigen Rekorderlös in Höhe von 7.700 Euro sagen wir von ganzem Herzen Danke. Es ist Hilfe, die gebraucht wird – Hilfe, die ankommt.

Uni-Weihnachtsbaumaktion

Mit dem Weihnachtsbaum Gutes tun - das ermöglichten der NaLa e.V. und die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn auch im vergangenen Jahr. Sie gaben zahlreiche Fichten und Kiefern in verschiedenen Größen ab. Die Bäume stammen aus der Eifel und werden von Studierenden selbst geschlagen, um einheimischen Pflanzen und Tieren wieder mehr Raum zur Ausbreitung zu geben. Durch diese praktische Naturschutzaktion konnten in den letzten Jahren zahlreiche Flächen renaturiert und der Waldumbau gefördert werden. Als Weihnachtsbäume werden die entfernten Nadelhölzer noch sinnvoll genutzt. Im Rahmen der Aktion werden außerdem Spenden für gemeinnützige Projekte gesammelt, so auch für den Förderkreis als Beitrag für das neue Familienhaus auf dem Venusberg.



Leckerer Selbstgebackenes für den guten Zweck

In Bornheim-Sechtem bot Frau Schwert auf dem Weihnachtsmarkt selbstgebackene Plätzchen, Eierlikör und Marmelade an und überreichte stolz ihren Erlös in Höhe von 626 Euro aus dieser Aktion. Damit soll den Patienten der Kinderkrebstation eine Freude bereitet werden. Herzlichen Dank!



Lucia-Fest

Das Lucia-Fest in Rech lockt jedes Jahr viele Menschen an, die verschiedene Leckereien



und natürlich vielfältige Getränke (mit oder ohne Alkohol) geboten bekommen – dieses Mal sogar mit Schnee! Bei den Familien van den Brekel und

Metzinger werden – schon in alter Tradition – Essen und Getränke gegen eine Spende an den Förderkreis angeboten. Das summierte sich dieses Mal auf stolze 4.200 Euro Euro. Herzlichen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben!

Große Spenden von jungen Menschen.

Wenn Erwachsene für einen guten Zweck spenden, ist das eine wunderbare Sache. Wenn aber auch Kinder und Jugendliche spenden, ist das noch ein bisschen „wunderbarer“. Wieder haben einige Kindergartengruppen, Schulkinder und Jugendliche Aktionen für krebserkrankte Kinder durchgeführt und ihren Anteil an den Förderkreis weitergeleitet. Allen diesen jungen Menschen, ihren Eltern und Betreuern sei herzlich gedankt.

Schulabschlussprojekt der besonderen Art

Eine ganz besondere Idee für ihr Abschlussprojekt an der Höheren Berufsfachschule hatten die beiden Gelsdorferinnen Fabienne Ackermann und Finnja Lebrig. Sie organisierten eine Benefizveranstaltung zugunsten des Förderkreises für krebserkrankte Kinder in Bonn mit allem, was dazu gehört: die richtige Location finden und auch bekommen, viele Menschen um Unterstützung ansprechen – wie z.B. Kuchen backen, beim Ausschmücken helfen und natürlich ein Programm anbieten, das Interessierte in die Mehrzweckhalle, die ihnen zur Verfügung gestellt wurde, locken würde. Und das haben sie mit Bravour geschafft! Viele Gruppen und auch Einzelpersonen hatten zugesagt, so dass den Gästen nicht nur ein abwechslungsreiches Programm sondern auch für das leibliche Wohl einiges geboten wurde. Die Kuchentheke (bestückt durch private Spenden wie auch der lokalen Bäckerei) konnte sich sehen lassen. Getränke wurden gesponsort wie auch die Brötchen für die heißen Würstchen. Kein Wunder, dass sich die Besucher bei dem reichlichen Angebot wohl fühlten und gern diesen Sonntagnachmittag gemeinsam verbrachten. Die Spendensumme für den Förderkreis in Höhe von 3.180 Euro kann sich sehen lassen. Wir wünschen den beiden jungen Damen für ihre berufliche Zukunft alles Gute – ihre organisatorischen Fähigkeiten haben sie schon einmal unter Beweis gestellt.



Sponsorenlauf

Die nahezu tausend Schülerinnen und Schüler des Städt. Gymnasiums Rheinbach hatten einen Sponsorenlauf organisiert. Im Vorfeld hatte die Schülersverwaltung darüber abgestimmt, wer eine Spende erhalten sollte. Dabei fiel die Wahl auf den Förderkreis und das Kinderhospiz Balthasar in Olpe. Die Schülerinnen und Schüler waren vollends überzeugt von der Notwendigkeit einer nahen Unterbringung für Angehörige, wie sie im Elternhaus des Förderkreises ermöglicht wird. Beindruckt von dem großen Engagement der gesamten Schule und der ElternvertreterInnen übernahm Renate Pfeifer den großen Scheck in Höhe von 3.000 Euro.



Ippendorfer Jungschützen

Frau Strahl, die sich seit langem ehrenamtlich für den Förderkreis engagiert, besuchte das Elternhaus zusammen mit Katharina Wilm und Marvin Bürger, die persönlich eine Spende der Jungschützen übergeben wollten. Diese resultiert aus dem alljährlichen Pfarrfest, bei dem von den Jungschützen verschiedene Aktionen wie ein Luftballon-Wettbewerb und das Armbrust-Korken-Schießen angeboten werden. Hinzu kam noch das Startgeld für das König-Schießen, so dass eine üppige Summe in Höhe von 685 Euro zusammen kam.

Das **Bermeler Straßenfest** ergab eine Spende in Höhe 1.500 Euro, die von Nadja Lamberti-Resch und ihrer Mutter freudig an Renate Pfeifer übergeben wurden.



Lenas Flohmarkt

Die 8jährige Lena Ebel hat sich von vielen Spielsachen, Kinderbüchern und anderen Gegenständen getrennt und einen Hausflohmarkt veranstaltet. Mit großem Eifer hat sie sich dieser Aufgabe gestellt und nun – zurecht mit Stolz – den Erlös in Höhe von 33,85 Euro im Elternhaus überreicht, für den wir uns bei Lena ganz herzlich bedanken.



Kinder für Kinder

Carla und Carlotta (beide 11 Jahre alt) spielten an einem vorweihnachtlichen Samstag in der Duisdorfer Fußgängerzone gegen eine Spende für den Förderkreis. Stolze 150 Euro kamen dabei zusammen. Hut ab!



200 Euro überreichten die Schüler und **Schülerinnen der sog. Schafsklasse der Wendelinusschule in Bornheim** für die Kinderkrebstation mit ihren besten Wünschen für die Patienten.





Plätzchen für den guten Zweck

In der Adventszeit hatte sich pro Tag eine Klasse des St. Joseph-Gymnasium Rheinbach verpflichtet, eine soziale Aktion durchzuführen. Auf Bitte der Klassenlehrerin,

Frau Roggendorff, besuchte Renate Pfeifer die Klasse und zeigte dort den Film "Ein Brief aus dem Krankenhaus" und warb für den Förderkreis. Die Mädchen waren daraufhin hoch motiviert, backten zu Hause Plätzchen, die sie auf dem Weihnachtsmarkt in Rheinbach verkaufen wollten. Bei nasskaltem Wetter sprachen sie die Leute an und boten ihre Plätzchen zum Kauf an. In der Hoffnung auf gutes Wetter wiederholten sie die Aktion eine Woche darauf, aber wieder war das Wetter schrecklich. Durch ihren Einsatz sammelten sie aber 653 Euro – ein tolles Ergebnis. Bewegt waren die Schülerinnen von vielen Begegnungen, wobei sie ohne Plätzchenabgabe Geldspenden erhielten, aber mit beeindruckenden Kommentaren der Menschen, die sie für ihre Aktion lobten.



Die **KGS-Burgschule in Bad Godesberg** hatte einen Sponsorenlauf durchgeführt, dessen Erlös in Höhe von 2.645 Euro – nicht ohne Stolz – an Frau Pfeifer überreicht wurde, denn das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Bei einem **Sponsoren-Lauf der Herseler Werth-Schule** wurden 1.500 Euro eingesammelt, die kurz vor den Ferien an Renate Pfeifer übergeben wurden – zweckgebunden für den Bau des Familienhauses auf dem Venusberg.



Die **Klasse 7a der St.-Josef-Schule in Bad Honnef** hatte am „Tag der Offenen Tür“ Smoothies verkauft und dafür 214 Euro eingenommen. Zur Übergabe war die gesamte Klasse in den Hörsaal der Uni-Kinderklinik gekommen und lauschte außerordentlich interessiert den Ausführungen von Renate Pfeifer.

Kuchenbüffet im Ministerium

Es dürfte schon zu den nicht mehr wegzudenkenden Traditionen gehören, dass uns eine Delegation der Auszubildenden des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) unter der Leitung der beiden für die Ausbildung zuständigen Kräfte, Frau Drodten und Frau Winter, besuchen, um ihren Erlös aus einer Kuchenaktion im Ministerium zu überreichen. In diesem Jahr waren es 1.949 Euro, was schon rekordverdächtig ist. Das heißt, die jungen Leute haben sich ganz besonders eifrig ins Zeug gelegt, um möglichst viele selbstgebackene Kuchen zu erbitten und diese an einem einladenden Stand mit Kaffee und anderen Getränken anbieten zu können. Einige Azubis zogen auch durchs Ministerium und „beliefernten“ einige Büros direkt – ein Service, der gern angenommen wurde. Frau Drodten und Frau Winter sind überzeugt, dass sich diese so erfolgreiche Tradition fortsetzen lässt; und wir würden uns drüber freuen.



Vom Schenken und Beschenktwerden

Es macht Freude, beschenkt zu werden, doch noch mehr Freude macht es, andere zu beschenken. Diese Erfahrung haben viele Menschen gemacht. Manche ziehen daraus für sich ganz konkrete Konsequenzen. Dass es Menschen gibt, die so denken, ist für die Arbeit des Förderkreises und die Patienten der Kinderkrebstation ein Segen, denn bei vielen Geburtstagen, Festen und Jubiläen wurde auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende für den Förderkreis gebeten. Wir danken von Herzen!



„Mir gefallen Eure Projekte und ich finde es toll, wie Sie Familien in besonders schwierigen Situationen helfen. Daher habe ich mich entschieden, anlässlich meines 40. Geburtstags für Ihre Projekte

zu sammeln.“ Schrieb uns **Kai Schäfer** und überreichte im Anschluss an seine Feier eine prall gefüllte Spendendose, deren Inhalt stolze 965 Euro erbrachte. Unser Dank gilt ihm und allen seinen Gästen.

Frau **Lieselotte Lehnig** hatte sich anlässlich ihres 75. Geburtstages ein ganz originelles Einladungsschreiben ausgedacht: Es zeigte sie auf einem Foto als Kleinkind auf dem Arm der Mutter, gefolgt von der Einladung, 75 Jahre später mit ihr diesen Geburtstag zu feiern. Anstelle von Geschenken wünschte sie sich Spenden an den Förderkreis und ließ sich ihr dafür aufgestellte Sparschwein füttern. Das hat die stolze Summe von 790 Euro erbracht, die uns Frau Lehnig erfreut weiterreichte.



Zusammen 80 Jahre!

Jenny und Sven Ehlermann hatten ihren jeweils 40. Geburtstag gemeinsam gefeiert und ihre Gäste um Spenden statt Geschenke gebeten. Runde 1000 Euro haben sie dem Förderkreis überreichen können.

70. Geburtstag

Frau Schlösser-Lückenbach, die sich ehrenamtlich auch in einer Hospizgruppe engagiert, feierte ihren 70. Geburtstag und hatte das Fest bis in alle Details geplant – selbst ein eigenes Sparschwein für eine Spende zugunsten des Förderkreises war bereitgestellt. Die Feier verlief wunderbar, die Gäste waren bester



Stimmung und folgten der Bitte um eine Spende. Es ist Frau Schlösser-Lückenbach anzusehen, welche Freunde ihr die Bereitstellung der 700 Euro für den Förderkreis macht, und wir bedanken uns - verbunden mit einem nachträglichen Glückwunsch - für diese Zuwendung.

250 Euro Gage für seinen Einsatz als DJ bei der Geburtstagsparty eines Freundes spendete **Carsten Rhinow** dem Förderkreis. Ihm macht das Auflegen in seiner Freizeit großen Spaß, die Partygäste tanzten begeistert und auch die Patienten bzw. deren Eltern haben noch was davon - dreifacher Gewinn sozusagen!

Anstelle der üblichen Präsente an die Kunden und Lieferanten zu Weihnachten machte Herr Michels, Geschäftsführer der **Firma LiMax GmbH – Sonnenschutztechnik**, eine großzügige Spende an den Förderkreis, für die wir sehr dankbar sind.

Statt Kunden- und Lieferantenpräsente zu Weihnachten zu verschenken, beschloss die **Firma Swistec GmbH** aus Bornheim, den Förderkreis mit einer großzügigen Spende zu unterstützen. Unser Dank an die Firma wie auch an alle, die auf ein Präsent verzichtet haben.



Regelmäßig

Kreativ-Angebote und/oder informative Elternabende zu unterschiedlichsten Themen

finden im Seminarraum der Klinik, auf der Station oder im Elternhaus statt. Jeweiliges Programm einsehen unter „Aktuelle Termine“ auf

www.foerderkreis-bonn.de oder erfragen bei: Sabine Dick, Tel. 0228-2873-3307

03. bis 07. April 2018

Osterspaß in der Eifel

Für 8- bis 13-jährige Geschwister

07. bis 16. August 2018

Sommerspaß auf Sylt

Für 14- bis 17-Jährige

Anmeldung bei Matthias Vogt

Tel. 0228-2873-3309

Treffen für Jugendliche und junge

Erwachsene (ehemalige Patienten)

Eine Gelegenheit, sich auszutauschen, gemeinsam aktiv oder kreativ zu sein oder um einfach nur den Kontakt zu anderen ehemaligen Patienten zu suchen, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen im Krankenhaus gemacht haben.

Termine erfragen bei Matthias Vogt

Tel. 0228-2873-3309

Treffen für verwaiste Eltern

Termine erfragen bei Brigitte von Schweinitz

Tel. 0228-2873-3309

Elternabend im Elternhaus

findet in der Regel am zweiten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr statt.

Informationen bei: Hannelore van Loenen

Tel. 0228-91394-42

DANKE!

ALLEN Spendern und Spenderinnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, auch wenn wir sie namentlich nicht einzeln auflisten konnten. Insbesondere unseren Mitgliedern, die uns schon über viele Jahre mit großen und kleinen Beiträgen unterstützen, gilt dieser Dank. Denn sie tragen zu einer verlässlichen finanziellen Grundlage des Vereins bei, mit der wir unsere Projekte zum Wohle der Patienten und ihrer Familien umsetzen können. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, damit wir helfen können!

**Wir helfen krebskranken Kindern -
Jede Spende zählt**



Bauen Sie mit uns
Das Familienhaus
am Universitätsklinikum



**für Familien mit
schwerstkranken Kindern.**



**DAS
FAMILIENHAUS**
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Förderkreis 
für krebskranke Kinder
und Jugendliche **Bonn** e.V.

Förderkreis 
für krebskranke Kinder
und Jugendliche **Bonn** e.V.

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Tel.: 0228 91394-40 · Fax: 0228 91394-33
E-Mail: info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

~~~~~  
Spendenkonten:  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G.  
IBAN: DE81 3806 0186 2100 2210 23, BIC: GENODED1BRS  
Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57, BIC: COLSDE33

**[www.foerderkreis-bonn.de](http://www.foerderkreis-bonn.de)**